



historypin

Historypin - Eine Zeitreise in die Kulturgeschichte mit Google Maps!

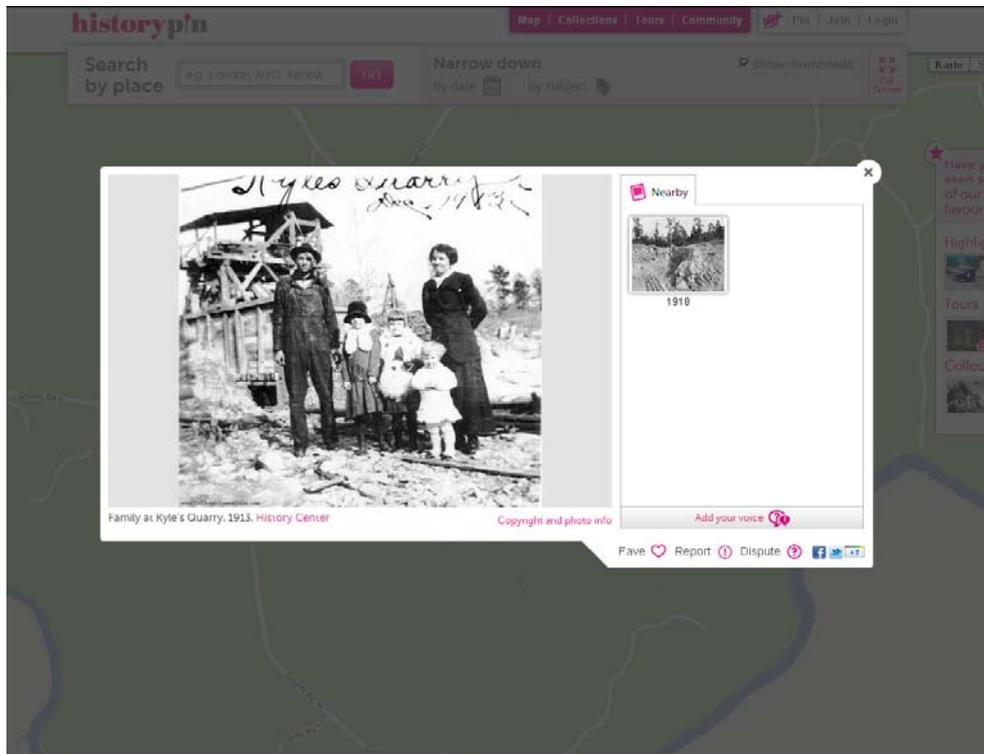
www.historypin.com

Wer hat nicht ein altes Fotoalbum von den Großeltern oder gar den Urgroßeltern im Schrank? Jedes einzelne Foto, jedes Album wird aus der zeitlichen Distanz zu einem Stück privater Geschichte, Kulturgeschichte, Lebensgeschichte oder Siedlungs- und Stadtgeschichte. Historische Fotos öffentlich zu machen und zu publizieren, war bisher eher das Terrain von Archiven, Museen oder Bibliotheken. Mit Historypin ist im vergangenen Sommer ein interessantes, weltweit angelegtes Web 2.0 Projekt an den Start gegangen, das eine Plattform bietet, private historische Fotos mit anderen zu teilen, in eine interaktive Google-Maps-Karte einzubinden und auf diese Weise zu einem Stück Weltgeschichte beizutragen.

Wie sah es eigentlich früher am Picadilly-Circus aus? Mit der Streetview-Technologie wird die historische Postkartenansicht, die Onkel Clair 1918 geschickt hat, passgenau in die heutige Aufnahme eingefügt. Eine App für das iPhone und für Android Smartphones ermöglicht die historischen Ansichten auch direkt vor Ort.

The screenshot displays the Historypin interface. At the top, there is a navigation bar with the 'historypin' logo and links for 'Map', 'Collections', 'Tours', and 'Community'. Below this is a search bar with the text 'Show the search'. The main content area features a modern Street View of Piccadilly Circus, London, with a large historical postcard overlay from 1918. The postcard shows the same location with a different architectural style and a central fountain. On the right side, there is a 'Nearby Content' sidebar with a list of historical photos and their dates: '1918', '1 August 1966', and '28 June 1948'. At the bottom of the interface, there is a Google logo, a copyright notice for 2011, and a link to 'See more about this'.

Nicht nur Fotos, auch Geschichten können hochgeladen und verortet werden und ergänzen so die Fotodatenbank um ein umfangreiches multikulturelles Oral-History-Archiv. Ins Leben gerufen wurde die Plattform von der Non-Profit-Organisation „We are what we do“. Mittlerweile „pinnen“ nicht mehr nur Privatpersonen ihre historischen Bilder und Geschichten. Auch über einhundert namhafte Bibliotheken, Archive, Museen und Universitäten beteiligen sich an dem Projekt und schaffen damit die Verzahnung von öffentlicher und privater Geschichte.



Historypin funktioniert so einfach wie Google-Maps. Über das Suchfeld können weltweit Orte gefunden und auf dem virtuellen Atlas angezeigt werden. An den entsprechenden Kartenausschnitt sind Miniaturfotos geheftet, über die man zu einer mit Datumsangaben angereicherten Liste der zugehörigen Bilder kommt. Mittels Zeitstrahl lassen sich zudem Aufnahmen zu einem bestimmten Jahr finden.



Bisher nehmen überwiegend User und öffentliche Einrichtungen aus den USA und Großbritannien an Historypin teil, während etwa der deutsche Google-Maps-Kartenausschnitt mit historischem Material noch dünn besiedelt ist. Bleibt also zu hoffen, dass Historypin rasch weitere Verbreitung sowohl bei Privatpersonen als auch bei Archiven, Museen, Bibliotheken und Forschungseinrichtungen erfährt, um ein wirkliches interaktives Weltgeschichtsarchiv aller Kulturen und Generationen zu werden.

www.historypin.com

The screenshot displays a Historypin tour interface. The main view is a modern street-level image of North Crescent Drive in Beverly Hills, California. A historical black and white photograph of the Los Angeles Public Library, built in 1932, is overlaid on the modern image. The interface includes a top navigation bar with 'Options | Exit tour', a title 'A tour of Beverly Hills by freddie.norton', and a description: 'Beverly Hills City Hall 1932. Beverly City Hall was built in 1931, and was designed in the renaissance style'. At the bottom, there are 'Previous' and 'Next' buttons, a photo gallery, and a map inset showing the location on a street map. The map inset includes a 'Karte' button and a 'Fade photo' slider.